

Von Boogie zu Blues und Gospel

Valentin Kaeshammer gastierte.

OFFENBURG. Die projekt:kirche Offenburg ist eine junge entstehende Kirche, die sich vom etwas angestaubten Image der Kirche wegbewegen möchte. Zeitgemäß und mit jugendlicher Frische geht man hier ans Werk und veranstaltet seit zwei Jahren regelmäßig Benefizkonzerte in Offenburgs Kultkneipe Kakadu. Stefan Krehl und Sebastian Mutz vertreten ihre Kirche an diesem Abend, der dem Verein Frauen helfen Frauen gewidmet ist.

Für die neunte Veranstaltung in diesem Rahmen hat sich der 21-jährige Valentin Kaeshammer angeboten, der bereits mehrmals im Offenburger Kik mit seiner Fingerfertigkeit und Spielleidenschaft brillierte. Einige der Gäste haben noch keine Ahnung, dass es ein Konzert geben wird, als sich der große schlaksige junge Mann hinter sein E-Piano schwingt. Die halbakustische Ibanez und die Bluesharp im Hintergrund warten geduldig auf ihren Einsatz, als Kaeshammer direkt mit einem energetischen Jive einsteigt, der dann in "The wild one" – oder auch als "Real wild child" bekannt –, von Iggy Pop gecovered übergeht.

Kaeshammer hat eine tiefe klare Stimme, die man bei einem jungen Mann eher nicht erwartet, und trifft Pops Timbre auf den Punkt. Er spielt sich an dem Abend von Boogie zu Blues und Gospel und wieder zurück. Bei "Oh Happy Day" verweist er auf "Sister Act", auch wenn dieses Stück um einiges älter ist, aber den meisten Gästen wird der Film sicherlich vertrauter sein, als das Kirchenlied. Minimalistisch interpretiert, und dennoch meint der Kenner den "Frauenchor am Straßenrand" zu hören.

Aber natürlich stellt sich der Verein Frauen helfen Frauen vor, dessen Arbeit dieses Benefizkonzert gewidmet ist. Inge Vogt-Goergens erläutert Ziele und Abläufe des seit 30 Jahren aktiven Vereins. Praktische und therapeutische Hilfe sowie Unterkunft bietet er bei häuslicher Gewalt, Zwangsheirat und in anderen Krisensituationen. Rund 40 Prozent des Haushalts muss der Verein selbst aufbringen. Für diesen Anteil sorgen unter anderem die Frauenläden und Benefizkonzerte, wie das, das Valentin Kaeshammer mit großem Können an diesem Abend für die Gäste im "Kakadu" gibt. Etwa bei "I've got the Blues", Kaeshammers erster eigenen Blues-Komposition.

Und am Ende dieses Abends muss die Zugabe "Great Balls of Fire" kommen: großes Finale in einer Location, wo an diesem Abend der Gang vor die Tür akrobatische Höchstleistung abverlangt, weil es so eng ist. Aber die Stimmung ist großartig – alle wurden musikalisch abgeholt und "entzündet".

Autor: Heidi Ast

| WEITERE ARTIKEL: OFFENBURG |

"Das ist wie blind Achterbahn fahren"

Reha Gesellschaft zur Förderung Psychisch Kranker feierte 40. Jubiläum im Salmen / Betroffene standen im Mittelpunkt. **MEHR**